Kurzmitteilungen der AG Natur + Umwelt e.V. Haan (AGNU

# INSEKTEN UND VÖGEL SAGEN DANKE – DIE AGNU AUCH!

Uwe Rabe

Vielen Dank an die großzügigen großen und kleinen Spender/-innen, die in den vergangenen Monaten den Insekten- und Vogelschutz durch ihre Spende an die AGNU Haan unterstützt haben. Wir werden das Geld in verschiedene Projekte zur Unterstützung der Insekten- und Vogelvielfalt in Haan und Gruiten investieren, wie zum Beispiel

- die Pflege unserer Ökowiese Kriekhausen
- die Pflege von artenreichen Trockenrasenstandorten in den Biotopen in Grube 7 und 10
- dem Kauf von regionalem Wildpflanzensaatgut zur Bereicherung der Blütenvielfalt in den Gärten unserer Gartenstadt
- der Anschaffung von neuen Nistkästen für Singvögel, Waldkauz, Siebenschläfer und Co.

Und an all diejenigen, die uns und den Naturschutz in Haan und Gruiten zukünftig mit einer Spende oder ih-



rer tatkräftigen Mithilfe unterstützen wollen, sagen wir jetzt schon einmal ein herzliches Dankeschön!

Von o. nach u.: Furchenbiene, Blattwespe Fotos: Uwe Rabe



## UNTERSCHLUPF FÜR WINTERSCHLÄ-FER

Naturnahe Gärten sind der beste Igelschutz

Wer Igel fit für den Winter machen will, sollte seinen Garten fit für Igel machen, denn Gärten sind für die stacheligen Tiere wichtige Lebensräume. Das ideale Winterquartier besteht aus einem Haufen aus totem Holz, Reisig und Laub.

Schon ab Mitte Oktober wird das Nahrungsangebot für Igel deutlich knapper, die Alttiere beginnen ihr Winternest zu bauen und Jungigel versuchen noch weiter an Gewicht zuzulegen. Ihre Winterquartiere suchen die Igel bei anhaltenden Bodentemperaturen um null Grad auf. Schutz gegen Kälte finden sie in Erdmulden, unter Hecken oder eben in Reisighaufen. Neben natürlichen Unterschlupfmöglichkeiten kann man

zusätzlich ein Igelhäuschen aufstellen. Wer Tieren einen dauerhaften Platz bieten möchte, kann den Reisighaufen mit einer Basis aus Feldsteinen versehen.

Ab Mitte November schlummern die meisten Igel. Von kurzen Unterbrechungen abgesehen verschlafen sie die kalte Jahreszeit bis in den März oder April. Bei Schlechtwetterperioden nutzen die eifrigen Insektenund Schneckenvertilger diese Winterquartiere teils noch bis in den Mai hinein. Da die schlafenden Tiere bei Störungen nicht reagieren, also nicht fliehen können, heißt das für den Garten: Einmal geschaffene Unterschlupfe während des Winterhalbjahres bitte nicht mehr umsetzen. Vorsicht gilt auch beim Beseitigen von Sträuchern, beim Mähen unter tief liegenden Zweigen, beim Umgang mit Motorsensen und Balkenmähern.

Ideale Igelgärten sind naturnah gestaltet und bewirtschaftet. Das heißt: Viele Naturelemente wie Hecke, Teich, Obstbaum, Steinmauer oder Wiese finden Platz und auf Mineraldünger und chemische Bekämpfungsmittel wird verzichtet. Der Rasen wird nicht ständig gemäht, gedüngt und gewässert, die Hecke nur selten geschnitten, nicht jedes Kräutlein gejätet und jedes Laubblatt abgesaugt.

Alternativ kommen "sanfte" Methoden der Bodenbearbeitung, Düngung, Kompostierung und Schädlingsbekämpfung zum Einsatz.

Was Sie tun können:



- Bieten Sie in Ihrem Garten Unterschlupf- und Nistmöglichkeiten wie niedriges Buschwerk, Laub- und Reisighaufen für Igel an.
- Schaffen Sie Überwinterungsquartiere, indem Sie zum Beispiel ein Igelhäuschen bauen.
- Verzichten Sie auf englischen Rasen und exotische Gehölze im Garten.
- Gestalten sie Ihren Garten ohne kleinmaschige Zäune, damit sich Igel frei fortbewegen können.
- Kein Abbrennen von Reisighaufen ohne vorheriges vorsichtiges Umsetzen
- Vorsicht beim Mähen sowie bei Aufräumungs- und Rodungsarbeiten: In Haufen und Holzstapeln können sich Igelnester befinden.
- Kellerschächte und Gruben sind Tierfallen, die abgedeckt werden sollten
- Baugruben, Kabel- und ähnliche Gräben (auch an Straßen) auf hineingefallene Igel kontrollieren und Opfer aus ihrer misslichen Lage retten.
- Rettungsplanken für Teiche und an Wasserbecken mit steilem, glattem Rand anbringen, damit sich Igel im

Notfall selbst retten können.

- Keine Schlagfallen aufstellen und keine Vogel-Schutznetze am oder bis zum Boden verwenden.
- Kein unnötiger Chemieeinsatz im Garten: Schöpfen Sie bei der Schädlingsbekämpfung umweltverträgliche Alternativen aus.
- Sorgen Sie regelmäßig für frisches Trinkwasser, zum Beispiel mit einem Vogelbad oder einer Tränke im Garten.
- Verzichten Sie auf Laubsauger.

Quelle: NABU Website

#### **EIN BUCHZITAT**

Sven M. Kübler

Midas Dekkers "Von Larven und Puppen"

#### Göttlich Gestalten

Unternehmen Sie niemals einen Ausflug mit einem Hobbyornithologen. Sicherlich haben auch Sie einen in der Bekanntschaft, so einen Helden

2



Kornblume

mit unters Kinn gerutschten Bart, der sich jedes Wochenende mit einem Fernglas in die Botanik stürzt, um den ehelichen Pflichten des Sonntagmorgens zu entgegen. Unausstehliche Mitmenschen!

Dass sie Dinge sehen die man selber nicht sieht, ist schon Kränkung genug, aber dass sie auch noch wissen, wie die Dinge heißen, ist der Gipfel! Was man selber gerade mal als Schatten hat vorbeifliegen sehen, identifizieren sie als Lapplandmeise oder Kurzzehenlerche. Für jedes Türquietschen haben sie den lateinischen Namen parat. Mit einem lässig geflüsterten "das Rotkehlchen ist aber arg früh dieses Jahr" wird unsereins zum Idioten degradiert."

Ähnlich humoristisch geht es in diesem Buch weiter. Dekkers wirft ein neues Bild auf den Menschen und beschreibt, dass selbst wir eine Metamorphose durchlaufen – eben anders als ein Schmetterling – aber doch irgendwie.

Zurück zu den Ornis im Text oben. Nein, wir haben keine Ornis mit solchem Bart und die genannten Vögel kommen bei uns eher selten vor.





#### **DER KREIS RESIGNIERT**

Sven M. Kübler

Jährlich versammelt die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Mettmann die 22 bestellten Naturschutzwächter zu einer Besprechung.

Wie jedes Jahr so kamen auch dieses Jahr wieder viele Klagen:

- nicht angeleinte Hunde
- Pferde ohne Reitmarken
- Reiter mit freilaufenden Hunden
- Mountainbiker

Die Aufgabe der Naturschutzwacht wird so beschrieben:

"Die Naturschutzwacht soll die zuständigen Behörden über nachteilige Veränderungen in der Landschaft benachrichtigen und darauf hinwirken, dass Schäden von Natur und Landschaft abgewendet werden (§ 69 Landesnaturschutzgesetz NRW).

Dieser Aufgabe wird die Naturschutzwacht dadurch gerecht, dass sie über die Ziele von Naturschutz und Landschaftspflege aufklärt, etwaige Störer an Ort und Stelle auf die tatsächlichen und rechtlichen Folgen ihres Tuns hinweist oder im Falle uneinsichtiger Störer Vorgänge zur Anzeige bringt, sowie dadurch, dass sie der Naturschutzbehörde Vorschläge über Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in der Landschaft macht."

In der Praxis zeigt es sich aber immer häufiger, dass die "Störer" sich nicht an Gebote halten und immer egoistischer, ja sogar aggressiver werden. Ansprachen und Anzeigen helfen scheinbar wenig. Der Vorschlag einer Kontrolle der Gebiete und Durchsetzung der Gebote durch Ordnungskräfte (Polizei) lehnt die Verwaltung ab. Ebenso lehnt sie eine bessere Darstellung der Naturschutzwächter beispielsweise durch (grüne?) Westen mit großem Abzeichen der Naturschutzwacht ab.



Für mich sieht es so aus, dass man pro forma eine Naturschutzwacht im gesamten Kreisgebiet hat, man die Menschen dort aber allein und ohne wirkliche Machtbefugnis lässt. Der Wunsch, dass sie Fehlverhalten vor Ort erklären sollen, ist in der Regel wirkungslos – ja, die Naturschutzwächter sind eher Beschimpfungen und Bedrohungen ausgesetzt. Sie werden einfach ignoriert!

Warum wird in der Stadt das Fehlverhalten (Parkverbot) geahndet und durchgesetzt. Warum klappt es beispielsweise in Berlin oder Hamburg in den Parks, dass Verbote (Radfahren untersagt, Hunde nicht angeleint) mit Geldstrafen geahndet werden und daher auch beachtet werden?

Auch wenn der Leiter der Behörde in Mettmann keinen "Polizeistaat" will, so sollte man sich doch fragen, warum es dann überhaupt Gebote und Verbote gibt. Es ist einfach, ein Hundeanleingebot in Naturschutzgebieten festzusetzen, wenn man es oh-

3

nehin nicht kontrollieren will! Das hat aber nichts mit Polizeistaat zu tun.

Auch in der Natur gilt, dass Ge- und Verbote zu beachten sind und es eine klare Verpflichtung der Behörde geben sollte, das auch durchzusetzen. Warum "kneift" die Untere Landschaftsbehörde?

Kein Personal – gut, das wäre ein Argument. Aber da sollte doch dann der Landrat, der ansonsten gern auf Recht und Ordnung setzt, Mittel und Wege zur Unterstützung finden!

Untermauert mit Pressearbeit sollte es möglich sein, die sogenannten Störer zu einem angemessenen Umgang mit der Natur anzuhalten.

Täglich gibt es in der Zeitung Blitzer-Warnungen. Warum nicht auch die Warnung: Heute Kontrollen auf den Wanderwegen im Düsseltal und auf dem Neanderlandsteig?

Von oben: Kleine Harzbiene auf Hornklee, Raupe des Braunwurzmönchs und eine Grabwespe







## VOM RASEN ZUM BIENENFREUND-LICHEM RASEN

Joop van de Sande

Das Projekt "Bijenlandschap"

(Bienenlandschaft) basiert auf einer Zusammenarbeit der Universität Wageningen, Kommunen, Unternehmen, den regionalen Wasserverband und des Provinz Süd-Holland in den Niederlanden. Ziel ist es, den Insektenrückgang zu stoppen. Dieses Ziel soll durch das Kreieren eines regionalen Netzwerks von wildblumenreichen Gärten, Parks, Wegrändern, Betriebsgeländen, Freizeit- und Naturgebieten, die ausreichend Nahrung- und Nistgelegenheit für Bestäuber bieten, erreicht werden.

Die im Rahmen des Projekts veröffentlichte Broschüre "Bienenfreundliche Grünpflege" soll inspirieren, bienenfreundliche Grünpflege in Angriff zu nehmen. Verglichen werden konventionelle Pflegemaßnahmen mit bienenfreundlichen Pflegeformen bezüglich folgender Aspekte:

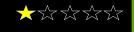
- Welche Vorteile hat die bienenfreundliche Variante
- Beschreibung der Pflegemaßnahme und der bienenfreundlichen Variante

- Pflege und Pflegemethode
- Kosten

Als Beispiel zeigen wir unten den Vergleich für die Kategorie Rasen. Diese bietet eine interessante Möglichkeit in Ihrem Garten, auf städtischen Flächen oder auf dem Betriebsgelände einen bunten und artenreichen Lebensraum zu schaffen. Für den Saum geeignete Saatmischungen von gebietseigenen Wildblumen wären z.B. (1) Blumen/ Kräuterrasen (40-60 cm), enthält 20% schnittverträgliche Blütenpflanzen und 80% Gräser oder (2) Blumenwiese (80-100 cm), eine bunt

## konventionell RASEN





## bienenfreundlich RASEN MIT BLUMENREICHEM SAUM



Ein blumenreicher Saum erweitert eine Rasenfläche um eine sehr wirkungsvolle Nahrungsquelle. Auch andere Insekten und kleine Wirbeltiere profitieren davon. Eine andere Mähmethode für den Saum führt zudem zu weniger Opfern während der Mahd. Auch gibt der Saum ein farbenprächtiges Bild.

#### **BESCHREIBUNG**

Rasen ist eine niedrige Vegetation von ca. 5-15 cm, aus vorwiegend Gras mit einigen Kräutern wie Klee oder Gänseblümchen.

Dieses ist eine Kombination von einem Rasen mit einem blumenreichen Saum. Um blühenden Kräutern mehr Raum zu geben, lässt man den Rasen etwas höher als üblich wachsen. Der blumenreiche Saum wird etwa 60 cm hoch und man sät über eine Breite von 2-4 Metern ein, abhängig von der Größe des Rasens.

### **PFLEGE UND PFLEGEMETHODE**

Rasen wird i.d.R. 15-25 mal pro Jahr gemäht. Üblicherweise Der Rasen wird - wie bei "Rasen" beschrieben - gepflegt. mit einem Mulcher, manchmal mit einem Spindelmäher, der nicht so schnell arbeitet, aber ein schöneres Rasenbild gibt.

Die Mähfrequenz wird so niedrig wie möglich gehalten etwa 15 mal pro Jahr. Es kann auch 6-8 mal schon ausreichen. Der blumenreiche Saum wird zweimal (ein bis dreimal) pro Jahr gemäht. Zwei bis drei Tage nach der Mahd wird das Mahdgut abtransportiert.

#### **KOSTEN**

Die Kosten für die Rasenpflege liegen bei € 0,21 – 0,35 pro m2 pro Jahr bei 20-mal mähen für größere Rasen (200 -500 m2)

Die Kosten für die Rasenpflege liegen bei € 0,17 - 0,28 pro m2 pro Jahr bei 15-mal mähen und die Kosten für den blumenreichen Saum bei € 0,10 - 0,17 pro m2 pro Jahr. Ausgehend von einer Fläche von 10 Metern Breite, davon 7,5 Meter Rasen und 2,5 Meter blumenreichem Saum, betragen die Kosten im Mittel bei € 0,15 – 0,25 pro m2 pro Jahr.



AGNU Haan e.V.

blühende, sehr artenreiche Blumenwiese mit 50% Blumen und 50% Gräsern, die sich für viele Standorte eignet oder (3) **Schmetterlings- und Wildbienensaum** (60-140 cm), mit 90% Blumen, die die Ansprüche von Schmetterlingen und Wildbienen besonders berücksichtigen, sowie 10% Gräsern für die Schmetterlingsraupen.

Bezugsquelle Rieger-Hofmann GmbH

#### **ERFREULICHES...**

Fridays-For-Futures Demo am 20. September in Haan: etwa 700 Teilnehmer!

#### **ERGIEBIGES....**

Am Dreck-Weg-Tag in Haan hat die AGNU sich konzentriert auf Zigarettenkippen. Mit 8 Leuten wurden innerhalb von zwei Sunden mehr als 3.000 Zigarettenkippen an der Kaiser straße im Bereich Bushaltestelle zwischen den kleinen Pflastersteinen "rausgegabelt". Wenn man sich überlegt, dass:

- Eine Kippe 40 Liter Wasser verseuchen kann
- Jedes dritte Stück Müll in unseren Ozeanen ein Zigarettenfilter ist

Kleiner Perlmuttfalter



## Fischen diese — in Mikroplastik zerfallenen - Filter und damit auch die Gifte (Arsen, Cadmium, Nikotin) durch die Nahrung aufnehmen

 Diese Fische wieder bei uns auf dem Tisch landen...

#### **INFORMATIVES...**

In Kooperation mit der Stadt Haan organisiert die AGNU am 6. November eine Veranstaltung zum Thema **Fotovoltaiknutzung**.

Ein Gutachten hat ermittelt, dass die Eigenstromerzeugung in Haan im Vergleich zu den Nachbarstädten gering ist. Dabei scheint auch in Haan die Sonne ausreichend und man sollte diese Gratis-Energie nutzen!

Aber "lohnt" sich das?

Vier Referenten werden in Kurzreferaten über Kosten und Nutzen einer Fotovoltaikanlage berichten. Im Anschluss stehen die Referenten für Fragen zur Verfügung.

Eintritt kostenfrei.

Mittwoch 6. November 19:00 Uhr Forum Haan, St. Chrysanthus & Daria, Breidenhoferstrasse 1.

#### DENKSTOFF...

"Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier"

Mahatma Gandhi (1869-1948)





Oben Schmetterlings- und Wildbienensaum, unten Blumen/Kräuterrasen Fotos: Rieger-Hofmann

#### Titelbild: Große Pechlibelle

Fotos wenn nicht anders vermeldet: Sigrid und Joop van de Sande

Der Kiebitz Kompakt ist das etwa 4 mal im Jahr erscheinende, kostenlose Informationsblatt der Arbeitsgemeinschaft Natur+Umwelt Haan e.V. (AGNU). Hierin finden Sie Informationen über die Aktivitäten der AGNU in und für die Natur, sowie Interessantes, Überraschendes, Erstaunliches und Schönes aus der Natur. Auch Ihre Naturerlebnisse, z.B. auf dem Balkon, im Garten, in Haan, im Kreis Mettmann ... werden wir gern aufnehmen. Schreiben Sie uns!

Sie können ihn **kostenlos abonnieren**, indem Sie uns eine E-Mail schicken mit Betreff: "E-Mail-Abo Kiebitz Kompakt" und in dem Text Ihren Namen. Dann erhalten Sie in Zukunft automatisch per E-Mail die neue Ausgabe.

Die Artikel sind mit vollen Namen gekennzeichnet und können durchaus die Meinung der AGNU Haan e.V. wiedergeben, müssen es aber nicht. Nachdruck ist mit Angabe der Herkunft ausdrücklich erwünscht (Belegexemplar erbeten)!

#### Herausgeber:

AG Natur+Umwelt Haan e.V. Am Bandenfeld 50, 42781 Haan Email: kiebitz.redaktion @ AGNU-Haan.de

Internet: <u>www.AGNU-Haan.de</u> Redaktion: Joop van de Sande



#### **Termine**

6. November 2019 (Mittwoch): 19:00 Uhr.

Veranstaltung zum Thema Fotovoltaiknutzung.

Forum Haan, St.Chrysanthus & Daria, Breidenhoferstr. 1. AGNU in Kooperation mit der Stadt Haan.

Vier Referenten werden in Kurzreferaten über Kosten und Nutzen einer Fotovoltaikanlage berichten. Im Anschluss stehen die Referenten für Fragen zur Verfügung. Eintritt kostenfrei.

**16. November 2019** (Samstag): 09:30 Uhr bis ca. 12:30 Uhr. Grube 7 – Mahd des Eidechsenhangs.

Treffpunkt: Parkplatz/Schranke zur Grube 7, "Am Steinbruch", Haan-Gruiten. Infos: M. Rotzal (0175) 1419 665.

**17. November 2019** (Sonntag): 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Handwerkermarkt Don-Bosco-Schule. AGNU Infostand mit Wildsamen-Kinderaktion, Angebot von Wildblumensamen, Nistkästen, Infomaterial zu Wildbienen und naturnahe Gärten.

#### Monatstreffen

Die AGNU trifft sich jeden 3. Montag im Monat um 19:00 Uhr (außer in den Ferien). Am 21.10. in der Kaiserstraße 40, im Haus an der Kirche, am 18.11. und 16.12. in der VHS, Diekerstrasse 49. Die Treffen sind öffentlich. Gäste willkommen!

Wir bitten um kurze Rückmeldung derer, die zu den Pflegeeinsätze kommen wollen, damit jeder Einsatz gut vorbereitet werden kann.

Ackerhummel auf Rosmarin



**Achtung**: Bei Pflegeeinsätzen bitte Gummistiefel / festes Schuhwerk und Handschuhe mitbringen. Das nötige Werkzeug stellt die AGNU.

Die Arbeitseinsätze sind in der Regel ehrenamtlich. Die Broschüre "Sicherheit im Ehrenamt" (<a href="https://www.engagiert-in-nrw.de/sites/default/files/asset/document/flyer\_sicherheit\_ehrenamt\_neu\_april\_2015.pdf">https://www.engagiert-in-nrw.de/sites/default/files/asset/document/flyer\_sicherheit\_ehrenamt\_neu\_april\_2015.pdf</a>) zeigt, wie die ehrenamtlichen Mitarbeiter dabei abgesichert sind.

Außerdem hat der Vorstand Regeln zur Unfallverhütung aufgestellt, an die man sich halten muss. Aus Wetter- oder sonstigen Gründen kann es immer wieder passieren, dass Termine zeitlich oder örtlich verlegt werden müssen. Wir empfehlen daher, sich immer vorher zu erkundigen, ob der angesagte Termin wie beschrieben stattfindet.

**Spendenkonto** der AGNU bei der Stadtsparkasse Haan:

IBAN DE37 3035 1220 0000 2210 85

#### Wer macht was?

**Vorstand** Sven M. Kübler, (02129) 958 100

Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de

Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09

Markus Rotzal, (0202) 7055 6690 oder 0175-1419 665 Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de Christiane Schmitt, (02104) 615 84

Kasse Christiane Schmitt, (02104) 615 84

Email: C.Schmitt @ AGNU-Haan.de

Stadtbeauftragter NABU und AGNUjugend

Markus Rotzal, (0202) 7055 6690

oder 0175-1419 665

Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de

**Ortsgruppe BUND und RBN** 

Sven M. Kübler, (02129) 958 100 Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de

Biotopschutz Armin Dahl, (02129) 342 290

Email: A.Dahl @ AGNU-Haan.de

Kiebitz-Redaktion Joop van de Sande

Email: Kiebitz.Redaktion @ AGNU-Haan.de

Fotogruppe Everhardus Schakel

Email: E.Schakel @ AGNU-Haan.de

Naturschutzwacht Gruiten

Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09

Naturschutzwacht Haan

6

Michael von Uechtritz und Steinkirch,

(0157) 5734 1115

Email: von\_uechtritz@yahoo.de



AGNU Haan e.V.